

# Hermann Oppenheim – ein Begründer der Neurologie

Besprochen von *Stephan A. Brandt, Klinik für Neurologie – Campus Charité Mitte, Charité – Universitätsmedizin Berlin*

Das im Schattauer-Verlag Anfang des Jahres erschienene Buch „Hermann Oppenheim – ein Begründer der Neurologie“, herausgegeben, ergänzt und erweitert von Prof. Heiko Bewermeyer, gibt einen Überblick über das Leben und Wirken dieses Mitbegründers der Neurologie und fasst vor allem die in den letzten Jahren erschienenen Arbeiten zusammen. Herr Prof. Heiko Bewermeyer ist selbst Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und ehemaliger Chefarzt der Klinik für Neurologie im Krankenhaus Merheim der Kliniken der Stadt Köln und wird von einem Autorenteam aus Ärzten und Historikern darin unterstützt, auf ca. 200 Seiten und in 20 Kapiteln Schlaglichter auf den Werdegang von Hermann Oppenheim zu werfen.

Es wird deutlich, welche Rolle dieser, auch international bekannte, Gründervater der Neurologie für die Prägung und Emanzipation des Faches aus seinen Nachbardisziplinen der Psychiatrie und Inneren Medizin heraus geleistet hat. Dabei ist dieses Buch weitaus mehr als eine Chronologie von Ereignissen. Es beschreibt und analysiert die Karriere Hermann Oppenheims auch im Kontext seiner jüdischen Herkunft, des Antisemitismus, seines Aufstrebens aus dem Milieu der westfälischen Kleinstadt Warburg, aber auch den zunehmenden Einfluss von

Fachgesellschaften auf die Entwicklung der Neurologie dieser Zeit.

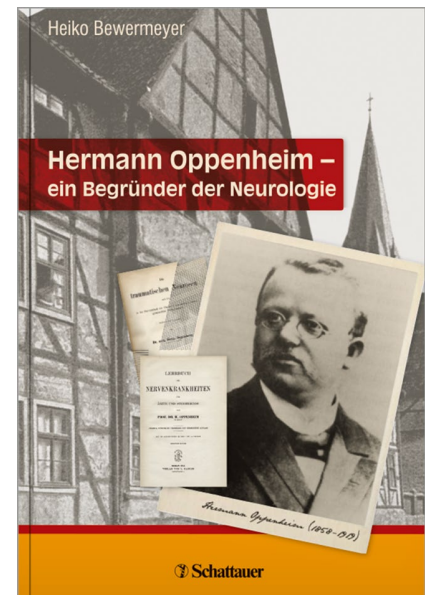
Unter Einbeziehung erst in den letzten Jahren veröffentlichter persönlicher biografischer Angaben Oppenheims und seiner Familie wird in einem Kapitel von Prof. Bernd Holdorff und Dr. Anja Pech der berufliche und wissenschaftliche Werdegang Hermann Oppenheims in Berlin rekapituliert, wobei leider auf die von Dr. Anja Pech vollständig recherchierte und erstellte Bibliografie Hermann Oppenheims verzichtet und stattdessen auf die von Alma Kreuter 1996 verfasste, aber noch unvollständige Bibliografie verwiesen und zurückgegriffen wurde.

Das „Lehrbuch der Nervenkrankheiten für Ärzte und Studierende“, dessen erste Auflage 1884 erschien, ist neben dem Lehrbuch von Moritz Heinrich Romberg der wohl bedeutendste Beitrag aus der Gründerzeit der Neurologie und hat – in etliche Sprachen übersetzt – die Entwicklung dieses Faches bis heute geprägt. Diesem Thema ist ein eigenes, vom Herausgeber verfasstes, Kapitel gewidmet.

Prof. Axel Karenberg analysiert aus medizinhistorischer Sicht den Beitrag, den Hermann Oppenheim als Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Nervenärzte und institutioneller Wegbereiter der Neurologie zur Emanzipation des Faches Neurologie geleistet hat.

Nicht zuletzt kommt in diesem Buch von Prof. Bewermeyer die Begeisterung

darüber zum Ausdruck, wie in diesem Fach die Komplexität des Nervensystems mit einem sich parallel dazu entwickelnden topodiagnostischen Verständnis ein klinisches Fundament bekommt, das die Neurologie bis heute und jenseits einer sogenannten Apparate- und Leitlinienmedizin prägt.



*Heiko Bewermeyer (Hrsg.)  
 Hermann Oppenheim – ein Begründer der Neurologie  
 Schattauer GmbH, Stuttgart, 2016  
 2221 Seiten, 22 Abb., 5 Tab., geb.  
 ISBN: 978-3-7945-3177-6 (Print);  
 978-3-7945-9004-9 (eBook PDF)  
 € 29,99 (D), € 30,90 (A)*